

neuen Stellungen an. 9. in Stellung. Wieder Pech: Rohrkrepierer, wieder ein Werfer in seine Bestandteile aufgelöst. Folges 4-5 Häuser und die Stellung brennen. Gottlob drei Leichtverwundete.- Dann ein gewaltiger Bombenangriff auf unser weitgedehntes Dorf. Die Bude wackelt, daß die Scheiben herausfallen.- Die Infanterie ist schwach und sehr stark schockiert. Zu junge Verbände zu zerrissen in den Kampf geworfen. Jetzt halten sie nicht mehr. Oder nur schlecht. Auf diese Weise kam die II. in Schwulitäten. Olt. Klein verwundet. Neue rosarote Latrine: Wir sollen herausgezogen werden nach Deutschland oder Ukraine zur Umbewaffnung. Wer's glaubt.- Rätselhaft, wie die Ari wieder unter Munitionsmangel leidet. Wir sind wieder die einzigen, die noch schießen können, bisher, trotz aller Ausfälle.

L:36 Gr.10'30'' Br:49 Gr.43' Ssokolowo 28 VIII.43

Wenn die Infanterie zwei Figuren im Gelände sieht, fordert sie unser Feuer an. So gut stehen wir uns ja auch nicht mit der Munition.- Es rumst schon den ganzen Tag sehr ordentlich von beiden Seiten. Unser Teil bestreitet vornehmlich unser Rgt.- Überall Munitionsmangel.- Es ist noch nicht Mittag, und schon 4 heftige Bombenangriffe fegten über das Dorf, das bei dieser Dürre allerorten brennt. Eigene Bomber warfen zu kurz.- wir sind seit gestern südlich der Msha. Nun wird um Mirgorod gekämpft, das im Rücken unserer Linie liegt.- Dabei wissen wir, wie schwach der Russe hier ist. Aber wir sind bestimmt nicht stärker.- Der Rundfunk spielt feine Melodien. Aus Puccini und Verdi. Dieser Gegensatz!

L:36 Gr.07' Br:40 Gr.42' Kononenkoff, den 29.VIII.43

Um Mitternacht setzen wir uns vom Feind ab und gehen 4 km zurück. Noch immer Sand, statt Kiefern, jetzt Eichenwald. Wider Erwarten, aber erfahrungsgemäß, war Iwan da, ehe die Infanterie eingegraben war. Also wich sie, und die Lage sieht aus wie eine Katastrophe. Anschluß nach links und rechts verloren, Leitungen ~~zerrissen~~ schossen oder noch nicht gelegt, Infanterie in Panikstimmung- dazu ein sehr, sehr schwerer russischer Bombenangriff. Ich liege im Unkraut an ein Haus gepreßt und denke, die Welt geht unter. Effektiver Erfolg des Angriffs gering.- Starke Stuka-Angriffe machen etwas Luft, kleine Aushilfen und Gegenmaßnahmen konsolidieren die Lage etwas.- Notverstärkungen von Hornissen, leichter Flak und Pak sichern die Flanken.

30.VIII.43

So entsteht eine ruhige Nacht mit tiefem Schlaf, der nur um Mitternacht durch das Mittagessen roh unterbrochen wird. Am Morgen wieder Krise. Durch unser und anderes Schießen kommt die Sache gegen Mittag zur Ruhe. Artillerie und Pak schießen heftig unbeobachtetes Feuer in unseren Grund. Eigene Ari schoß schon dreimal in die eigenen Stellungen.- Auch unsere Munition wird knapp.

Gespräch mit Kdr. über meine Beurteilung. Der wunde Punkt ist das Wort "Unreife zur Menschenführung". Das verdanke ich wohl Major Co.- Bewiesen durch einige Straffälle. Oh weh! - Das geht nun natürlich wie ein roter Faden durch mein künftiges militärisches Dasein. (Wie lange wird es denn noch sein?)

1.IX.43

Vier Jahre Krieg. Iwan macht seit gestern offenbar Jubiläumsschießen. Er setzt uns unter ein Feuer, wie wir es seit den tollsten Tagen am Nierenwäldchen nicht erlebten. Granatwerfer und Artillerie aller Kaliber, daß der Sand rieselt, der Bunker bebzt und die Nerven in unangenehme Schwingungen kommen. Eben fängt er wieder an.- Gestern schoß er eine unserer Batterien aus der